



STADT FREILASSING

-Der Erste Bürgermeister-

Bekanntmachung nach dem Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG)

Der Stadtrat der Stadt Freilassing nahm in seiner Sitzung am 01.07.2025

- die Ergebnisse der Eignungsprüfung nach § 14 WPG sowie
- die Ergebnisse der Bestandsanalyse nach § 15 WPG

zur Durchführung der Wärmeplanung nach dem Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG) zur Kenntnis und billigte diese.

Der Geltungsbereich des Wärmeplans betrifft das gesamte Stadtgebiet der Stadt Freilassing.

Wärmeplanung Bestandsanalyse - Stand Juni 2025

Vorbemerkung

Die EU-Energieeffizienzrichtlinie wurde auf Bundesebene im Wärmeplanungsgesetz (WPG) umgesetzt. In Bayern erfolgt die Anwendung über die Verordnung zur Ausführung energiewirtschaftlicher Vorschriften (AVEn). Schon vor dem Inkrafttreten des WPG wurde die Wärmeplanung über die Kommunalrichtlinie des Bundes gefördert – Freilassing hat erfolgreich einen entsprechenden Antrag gestellt.

Ziel der Wärmeplanung ist die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Sie dient den Kommunen als strategisches Planungsinstrument und ermöglicht eine gebietsbezogene Bewertung sinnvoller und wirtschaftlicher Versorgungsoptionen. In Freilassing wurde bereits die Bestandsanalyse abgeschlossen und erste Potenziale identifiziert.

Nach dem § 13 (4) WPG können binnen 30 Tagen Stellungnahmen zu den Bestandteilen der Wärmeplanung abgegeben werden.

Ergebnis der Eignungsprüfung

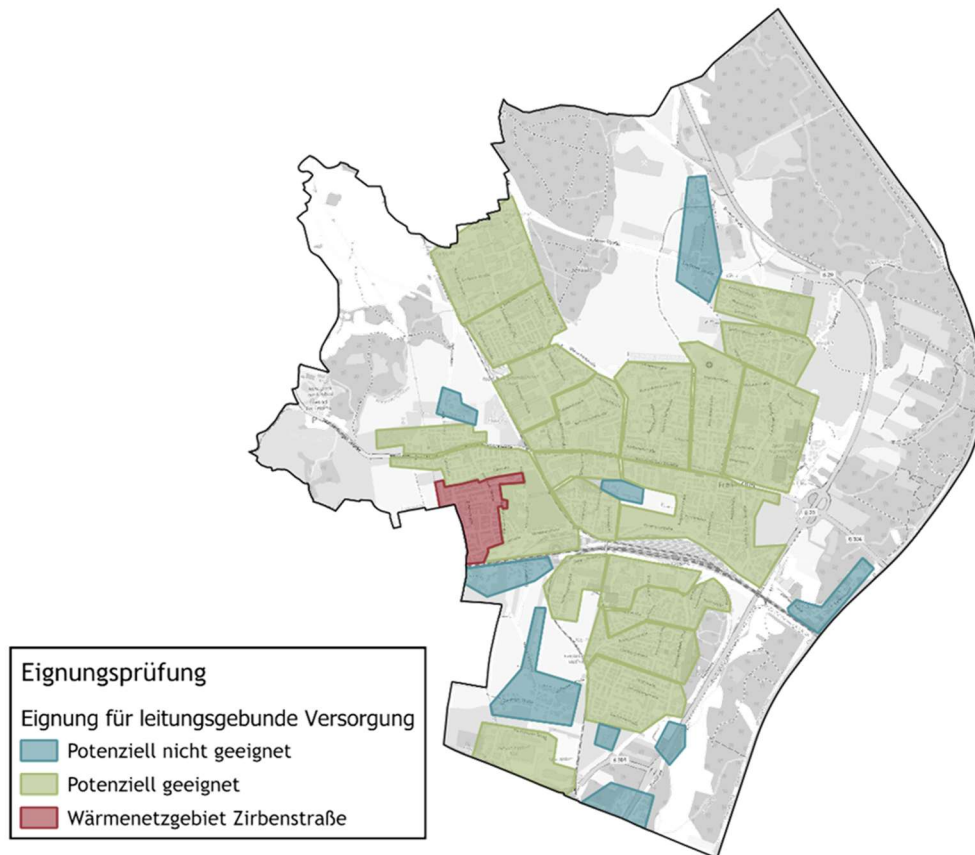


Abbildung 1: Ergebnis der Eignungsprüfung für die Stadt Freilassing im Rahmen der Wärmeplanung, eigene Darstellung INEV

Anhand der Bebauungsstruktur, Baualtersklassen und des Wärmekatasters wurden Gebiete identifiziert, die potenziell für eine leitungsgebundene Versorgung geeignet sind. Gebiete die sich nicht für eine leitungsgebundene Versorgung eignen fallen in die verkürzte Wärmeplanung. Diese Gebiete werden im weiteren Verlauf nicht weiter für eine weitere Betrachtung von leitungsgebundener Versorgung untersucht und fallen schon jetzt in die dezentrale Versorgung.

Große Teile des Stadtgebiets von Freilassing wurden als potenziell geeignet eingestuft, sodass für diese Gebiete eine vollständige Wärmeplanung durchgeführt wird. Aufgrund von dichter Bebauung und erhöhten Wärmedichten wird auch eine Wärmenetz Eignung untersucht.

Ergebnisse der Bestandsanalyse Bebauungsstruktur

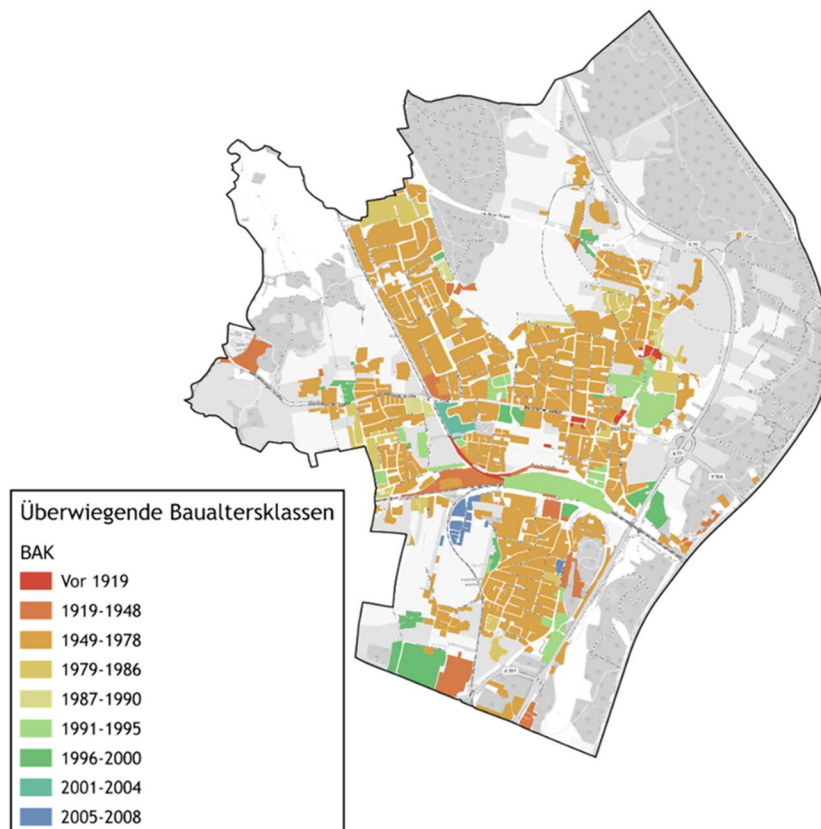


Abbildung 2: Überwiegende Baualtersklassen der Gebäude auf Baublockebene in Freilassing, eigene Darstellung INEV

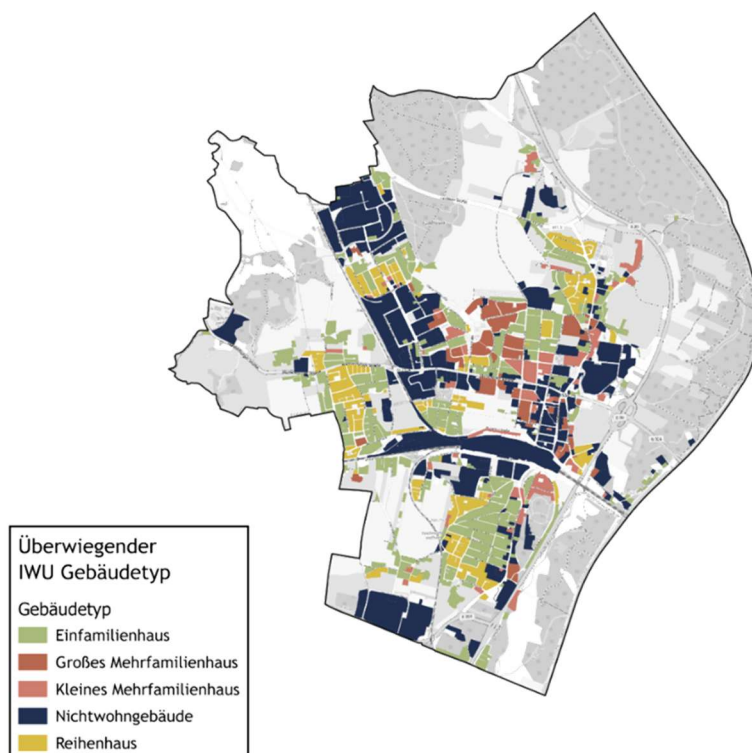


Abbildung 3: Überwiegende Gebäudetypen auf Baublockebene in Freilassing, eigene Darstellung INEV

Die Darstellung der Bebauungsstruktur (Überwiegende Baualtersklassen und Gebäudetypen) zeigen, dass große Teile Freilassings zwischen 1949 und 1986 erbaut wurden. Aufgrund der alten Bebauungsstruktur kann darauf geschlossen werden, der energetische Zustand der Gebäude nicht dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und erhöhte Wärmebedarfe zu erwarten sind.

Die überwiegende Gebäudetypologie zeigt auf, dass vor allem in Stadtzentrum und nördlich der Bahnlinie eine besonders dichte Bebauung durch Mehrfamilienhäuser und Reihenhäuser anzutreffen sind. Auch die Gewerbegebiete an der Industriestraße und der Breslauer Straße durch die überwiegende Bebauung durch Nichtwohngebäude ersichtlich.

Potenzielle Großverbraucher werden nach der Akteursbeteiligung in Kontext mit weiteren Potenzialen ergänzt.

Energieversorgung

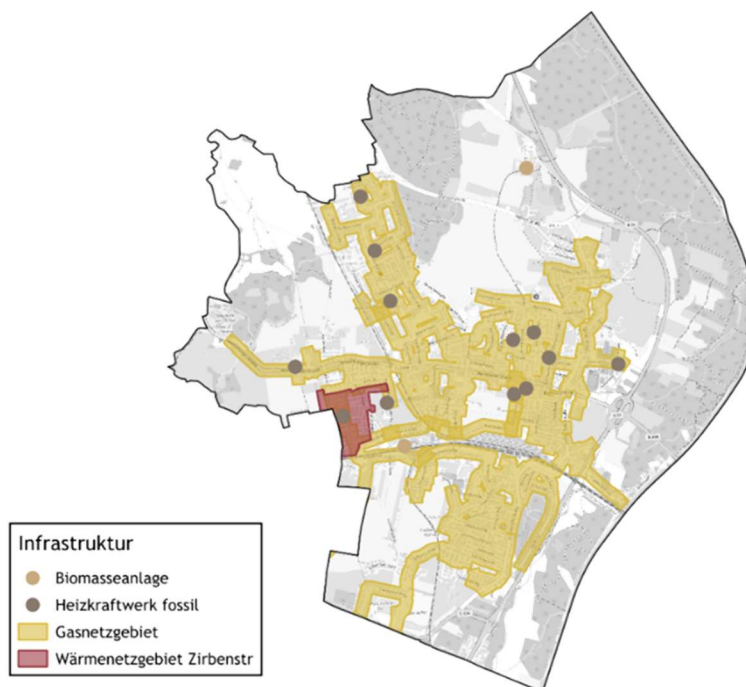


Abbildung 4: Übersicht der Infrastruktur in Freilassing, eigene Darstellung INEV

Die Übersicht der Infrastruktur in Freilassing zeigt, dass das Stadtgebiet sehr gut durch ein bestehendes Erdgasnetz mit einer Länge von ca. 43,7 km erschlossen ist. Weitere Informationen zum Jahr der Inbetriebnahme der Trassen und der Gesamtanzahl an Anschlüssen liegen nicht vor. Mehrere KWK-Anlagen sind über das Stadtgebiet verteilt und über fossile Energieträger, wie Erdgas versorgt. Die Biomasse und KWK-Anlagen wurden aus dem Kurzgutachten des Freistaats Bayern zur Wärmeplanung übernommen. Zusätzlich verfügt die Stadt Freilassing über ein bestehendes Wärmenetz in der Zirbenstraße mit einer Länge von ca. 5 km, betrieben durch die Stadtwerke Freilassing. Als Trägermedium zur Verteilung der Wärme wird Wasser eingesetzt. Weitere Angaben zum Jahr der Inbetriebnahme oder der Gesamtzahl der Anschlüsse liegen nicht je Leitungsabschnitt vor. Teile des Netzes wurden vor ca. 50 Jahren errichtet.

Daten zu Wärme- und Gasspeicher sowie Erzeugungsanlagen für Wasserstoff liegen nicht vor.

Daten zum Kanalnetz werden zusammen mit einer Bewertung des Potenzials in der nächsten Bekanntmachung veröffentlicht.

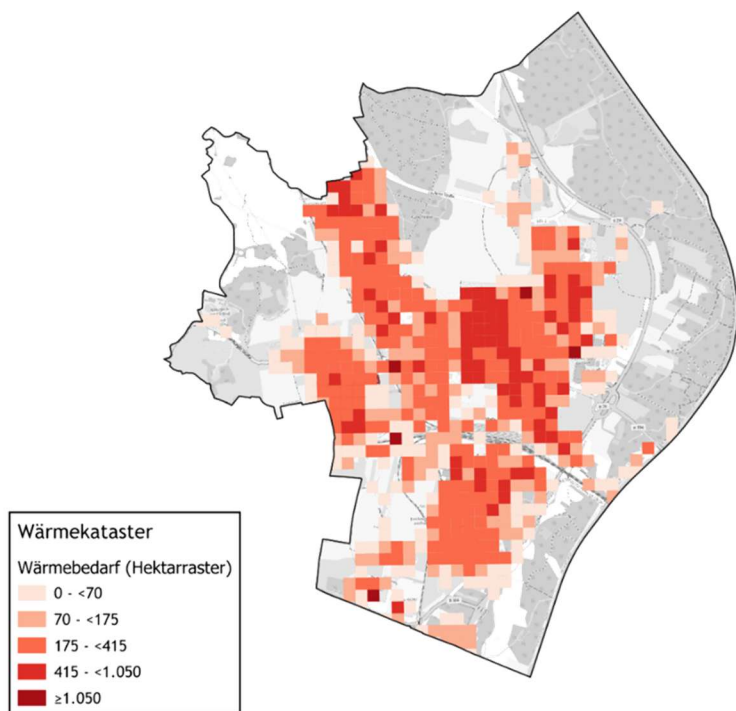


Abbildung 5: Wärmekataster der Stadt Freilassing, eigene Darstellung INEV

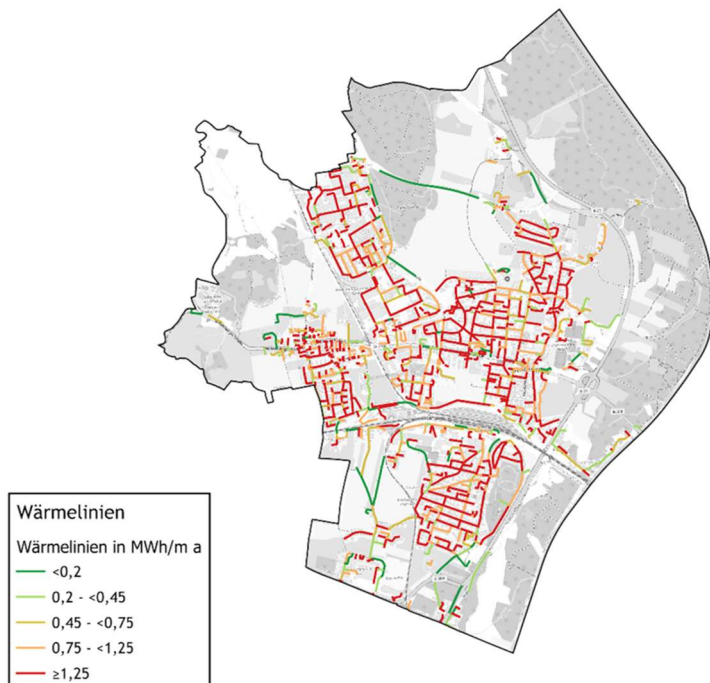


Abbildung 6: Wärmelinien Stadt Freilassing, eigene Darstellung INEV

Die Wärmelinienkarte zeigt den spezifischen Wärmebedarf je Meter Straßenzug (MWh/m·a) und identifiziert Straßenzüge mit hohem Wärmebedarf, die für eine wirtschaftliche Wärmenetzerschließung in Betracht gezogen werden können, insbesondere in den zentralen und südlichen Stadtbereichen. Die Wärmekatasterkarte stellt den absoluten Wärmebedarf pro Hektar dar und bestätigt die hohe Wärmedichte in den zentralen und dicht besiedelten Gebieten. In den Randgebieten ist der Wärmebedarf gering, was dort eher dezentrale Lösungen wie individuelle Heizsysteme sinnvoll erscheinen lässt. Die Kombination beider Karten ermöglicht eine fundierte Priorisierung für die Planung von leitungsgebundener Wärmeversorgung.

Energie- und Treibhausgasbilanz

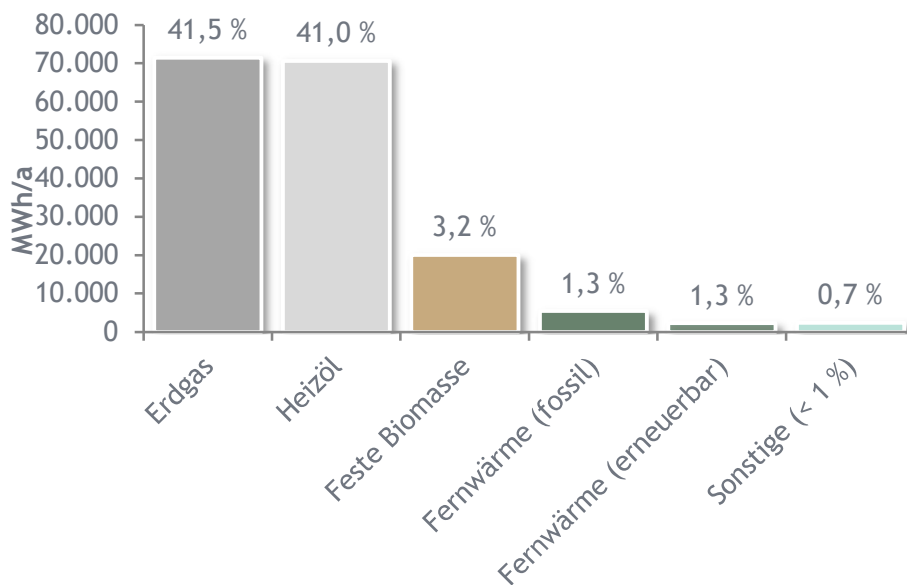


Abbildung 7: Wärmeverbrauch nach Energieträgern in 2021

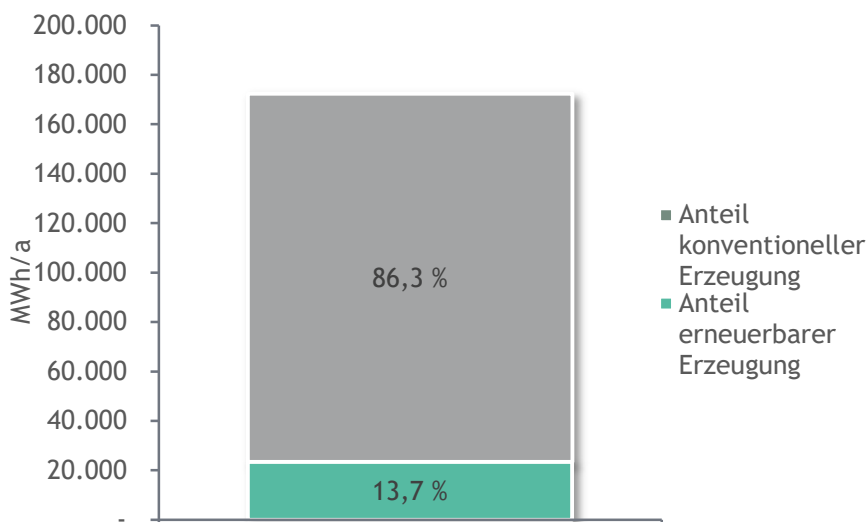


Abbildung 8: Anteil der erneuerbaren Energieträger an der Wärmeversorgung in Freilassing in 2021

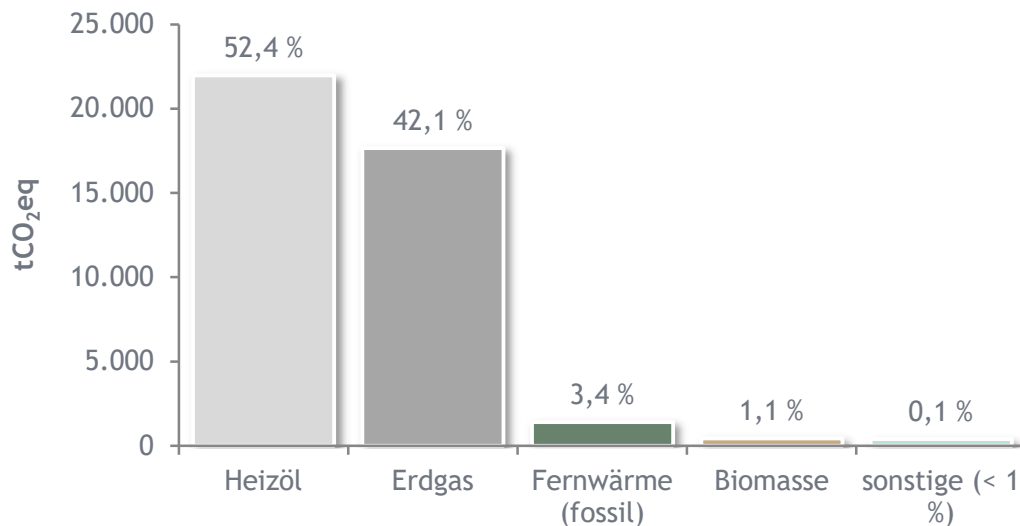


Abbildung 9: Treibhausgasemissionen des Wärmeverbrauchs in Freilassing in 2021

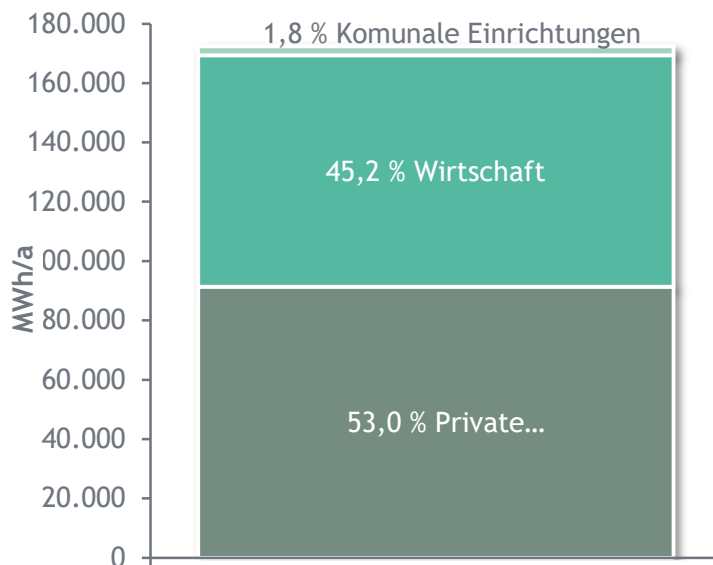


Abbildung 10: Wärmeverbrauch nach Sektoren in 2021

Die Bilanzierung der Energieverbräuche zeigt den hohen Anteil an Erdgas an der Wärmeversorgung, was auf das stark ausgebaute Erdgasnetz zurückzuführen ist. Danach folgt Heizöl als Energieträger der Wärmeversorgung. Insgesamt beträgt der Wärmeverbrauch in 2021 172.397 MWh/a. 4 % (6.895 MWh) des Wärmeverbrauchs wird leitungsgebunden über das bestehende Wärmenetz an die Verbraucher übergeben. In der Analyse zeigt sich zusätzlich, dass der größte Anteil des Wärmeverbrauchs auf die privaten Haushalte zurückzuführen ist. Danach folgt die örtliche Wirtschaft. Wie zu erwarten haben die kommunalen Einrichtungen den geringsten Anteil an der Wärmeversorgung, denn liegen die Verbräuche im direkten Einflussbereich der Stadt Freilassing und können durch Effizienzmaßnahmen verringert oder durch erneuerbare Energieträger ersetzt werden.

Tabelle 1 zeigt die Anzahl der dezentralen Kessel in Freilassing. Daraus ist ersichtlich, dass Ölkessel weitverbreitet sind, gefolgt von Erdgaskessel. Biomassebetriebene Kessel, wie zum

Beispiel Hackschnitzel, Pellet Anlagen etc. spielen im Vergleich eine eher untergeordnete Rolle mit 134 Kesseln. Zu Einzelraumfeuerstätten zählen Kaminöfen, Kachelöfen und ähnliches. Diese werden eher zu Komfortzwecken in den Wintermonaten betrieben.

Die kartografische Darstellung der anteiligen Verteilung der Energieträger am Endenergieverbrauch, sowie die Anzahl dezentraler Wärmeerzeuger in baublockbezogener Darstellung wird bei Auslegung des Abschlussberichts ergänzt.

Tabelle 1: Übersicht dezentraler Kessel

Zentralfeuerstätten nach Energieträger	Anzahl	Einzelraumfeuerstätten	Anzahl
Öl	1.362	Sonstige Biomasse	4.555
Erdgas	964	Kohle	34
Biomasse	134		
Flüssiggas	29		

Die vorgenannten Ergebnisse stehen der Öffentlichkeit entsprechend der gesetzlichen Vorgabe gemäß § 13 Abs. 4 WPG zur Einsichtnahme in der Zeit von Dienstag, 29.07.2025 bis einschließlich Freitag, 29.08.2025 an der Information des Rathauses der Stadt Freilassing, Münchener Straße 15, 83395 Freilassing während der allgemeinen Öffnungszeiten sowie auf der Internetseite unter <https://www.freilassing.de/kommunale-waermeplanung/> zur Verfügung.

Stellungnahmen können im Rahmen der oben genannten Frist in Textform oder während der Dienststunden zur Niederschrift abgegeben werden. Gerne können Sie Ihre Stellungnahme auch per E-Mail an folgende Adresse senden: enver@freilassing.de

Nicht fristgerecht eingegangene Stellungnahmen können bei der weiteren Beschlussfassung und Planung nicht berücksichtigt werden.

Datenschutzhinweise: Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf Grundlage der Art. 6 Abs. 1 Buchst. e DSGVO i.V. mit § 13 Abs. 4 WPG.

Freilassing, den 24.07.2025
Stadt Freilassing

gez.

Markus Hiebl
Erster Bürgermeister